

NAHVERKEHR AUF BESTELLUNG:

KIRA braucht keinen Fahrer

Von [Jan Schiefenhövel](#) (FAZ)

09.07.2024



Der Rhein-Main-Verkehrsverbund schickt Kleinbusse ohne Fahrer in den Straßenverkehr – vorerst nur im Testbetrieb. Künftig sollen autonome Fahrzeuge auf Bestellung verkehren.

In Darmstadt werden in der nächsten Zeit Autos ohne Fahrer unterwegs sein. Die autonom fahrenden Wagen, die auch im Kreis Offenbach ihre Runden drehen, werden von einem Computer gesteuert. Die Fahrzeuge verkehren in einem Testbetrieb, mit dem der Rhein-Main-Verkehrsverbund ([RMV](#)) und die Deutsche Bahn fahrerlose Fahrzeuge erproben wollen. Davon erhoffen sich die Anbieter des öffentlichen Nahverkehrs viel: In Zukunft könnten sich selbst steuernde Fahrzeuge auf Abruf verkehren und flächendeckend Verbindungen anbieten, wie es vom Rhein-Main-Verkehrsverbund heißt. Nach Einschätzung des Verbunds wird damit der öffentliche Nahverkehr so flexibel, dass die Fahrgäste damit genauso bequem von Tür zu Tür kommen wie mit dem eigenen Auto.

Zunächst werden sechs autonom fahrende Personenwagen im Testbetrieb in Darmstadt und dem Kreis Offenbach unterwegs sein, wie der RMV und die Bahn ankündigen. So nehmen sie am normalen Straßenverkehr teil. Die Steuerung der Fahrzeuge erreicht die Automatisierungsstufe „Level 4“, wie es von den Verkehrsunternehmen heißt. Das bedeutet, dass sich das Auto innerhalb eines festgelegten Gebiets völlig selbständig bewegt. Alle Fahrmanöver, die sich auch nach den anderen Autos im Verkehr richten müssen, werden vom Fahrzeug selbst ausgelöst, das damit autonom über sein Fahrverhalten entscheidet.

Erste Testfahrten mit voller Automatisierung

Im Testbetrieb ist allerdings zur Sicherheit noch ein Fahrer mit an Bord. Für eine Erprobung der Level-4-Technik ist eine besondere Erlaubnis des Kraftfahrtbundesamts nötig.

Der RMV und die Bahn haben den Fahrzeugen den Namen KIRA gegeben, kurz für „KI-basierter Regelbetrieb autonomer On-Demand-Verkehre“. Weil es sich noch um einen Test handelt, werden allerdings keine Fahrgäste regulär befördert. Wer neugierig ist, kann sich aber als Testnutzer bewerben und sich so in einem selbstfahrenden Auto chauffieren lassen. Betreiber der Fahrzeuge ist das Bahn-Unternehmen DB Regio Bus Mitte. Das Unternehmen Ioki, ebenfalls eine Tochter der Bahn, stellt die Software für Buchung und Routenplanung. Die Testphase ist bis Ende des Jahres vorgesehen, wird aber wohl im nächsten Jahr verlängert. Das Bundesverkehrsministerium unterstützt KIRA mit 2,2 Millionen Euro. Das Land Hessen steuert ebenfalls einen Zuschuss bei.

Mit normaler Geschwindigkeit im Stadtverkehr

Nach Angaben der beiden Verkehrsunternehmen ist KIRA das erste Projekt in Deutschland, bei dem autonome Fahrzeuge für den öffentlichen Nahverkehr auf Level 4 der Automatisierung getestet werden. Die Technologie macht es möglich, dass die Wagen mit normaler Geschwindigkeit im regulären Straßenverkehr sicher mitschwimmen, wie der RMV und die Bahn hervor heben. Auf ersten Testfahrten wurde nach ihren Angaben das Selbstfahrssystem getestet: Dabei wurde auch das elektronische Kartenmaterial des Testgebiets kontrolliert und mit den Datenpunkten entlang der Straße abgeglichen.

Für die nächsten Jahre setzt der Verkehrsverbund auf autonome Fahrzeuge, um flexibel zu sein und mehr Verbindungen anbieten zu können. Die selbstfahrenden Shuttles sollen nach den Vorstellungen der Planer im On-Demand-Verkehr eingesetzt werden, das heißt: Sie fahren auf Bestellung wie ein Sammeltaxi.

Bisher verkehren Busse auf Bestellung mit Fahrer

Bisher sind Bestellverkehre dieser Art in zehn Gebieten im Rhein-Main-Verkehrsverbund unterwegs, allerdings werden dabei die Autos von Fahrern gelenkt. Erst Ende des vergangenen Jahres wurde zum Beispiel ein Angebot in Wächtersbach und Bad Orb im Main-Kinzig-Kreis unter dem Namen „Carlos“ eingerichtet. Schon seit 2022 verkehren unter dem Namen „Colibri“ Kleinbusse in Hofheim im Main-Taunus-Kreis.

Wenn in Zukunft kein Fahrer mehr gebraucht wird, können mehr Fahrten auf Bestellung angeboten werden, zumindest sehen das die Pläne des Verkehrsverbunds vor. Nach dessen Vorstellungen könnte On-Demand-Verkehr flächendeckend eingerichtet werden, was vor allem ländlichen Gegenden zugute komme.